

Chemotherapie beim Mammakarzinom - Wirkung, Nebenwirkungen, Spätfolgen?

Round-Table-Gespäch mit

Dr. Ute Sandler

27. September 2007, 18.00 Uhr



Dr. med. Ute Sandler ist Internistin mit den Schwerpunkten Hämatologie, internistische Onkologie sowie Kardiologie. Ihre hämato-onkologische Ausbildung erhielt sie bei Prof. Dr. Rastetter, Klinikum rechts der Isar der TU München. Dort war sie neben der Behandlung von Brustkrebs mit der Hochdosistherapie und Studien der Phasen I und II betraut. Danach erwarb Dr. Sandler die Zusatzbezeichnung für Kardiologie im Deutschen Herzzentrum München, Klinikum der TU, bei Prof. Dr. Schömig und war dort als Oberärztin im Herzkatheterlabor tätig.

Im Jahr 2003 ließ sie sich mit einer hämato-onkologischen Gemeinschaftspraxis mit Tagesklinik in München nieder und behandelte überwiegend gynäkologische Tumoren.

Seit Ende 2006 ist Dr. Sandler im Marienhospital Herne, gemeinsam mit PD Dr. Strumberg für die ambulante Onkologie zuständig.

Die Chemotherapie nimmt eine zentrale Stellung in der Therapie des Mammakarzinoms ein. Fast jede Patientin wird mit der Chemotherapie im Laufe ihrer Therapie konfrontiert. Die Patientin ist mit wohlgemeinte Ratschlägen von Verwandten und Bekannten, sowie Artikeln in der Tagespresse konfrontiert, die das breite Spektrum der Therapien nicht hinreichend berücksichtigen.

In einem Round-Table-Gespäch wollen wir uns über Bedeutung, Nebenwirkungen und möglichen Spätfolgen der Chemotherapie austauschen.